Qualitätsrahmen Schriftliche Unterrichtsplanung

Leitgedanken

In der Unterrichtsplanung wird der Planungs- und Reflexionsprozess in Bezug auf die zu gestaltende Lehr-Lern-Situation dokumentiert.
Bedeutsam für die Bewertung der Unterrichtsplanung ist neben der Berücksichtigung der Vorgaben zur Form eine logische Struktur. Entscheidend sind dabei insbesondere die Qualitäten der Inhalte.
Die Anwärterinnen und Anwärter entscheiden sich bis zu einem vom Landeslehrerprüfungsamt (LLPA) festgelegten Termin in welcher Fachrichtung sie den ausführlichen, schriftlichen Unterrichtsentwurf vorsehen und in welcher sie den mündlichen Vortrag zu den Überlegungen der Unterrichtsplanung halten.

In diesem Qualitätsrahmen werden die beiden Möglichkeiten der Unterrichtsplanung nebeneinander gestellt. Hieraus wird ersichtlich, welche Vorgaben für die jeweilige Art der Darstellung gelten. Im schriftlichen Entwurf werden alle Überlegungen in Textform dargestellt, während es im mündlichen Vortrag Teile gibt, die nur mündlich dargelegt werden und Teile, die ergänzend schriftlich eingebracht werden müssen.
Unabhängig von der Art der Unterrichtsplanung gelten die in der rechten Spalte formulierten Qualitäten. Die Unterrichtsplanung erfolgt auf Grundlage einer sonderpädagogischen Diagnostik.

Schriftlichen Unterrichtsentwurf	Mündlicher Vortrag
Die Anwärterinnen/ Anwärter ...berücksichtigen bei schriftlichen Ausarbeitungen zur Unterrichtsplanung die Vorgaben zur Form 1. sprachlich korrekt 2. wissenschaftlich korrekt zitiert 3. Deckblatt des LLPA mit folgenden	**Die Anwärterinnen/ Anwärter ... berücksichtigen in Ihrem mündlichen Vortrag die Vorgaben zur Ausgestaltung** 1. wenden Fachsprache an 2. zeigen dialogisches Verhalten 3. beschreiben und begründen logisch und nachvollziehbar

4. übersichtliches Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen 5. ggf. Anhang mit Arbeitsblättern, Texten, usw. 6. ggf. Literaturverzeichnis 7. ggf. Internetquellen belegt durch Ausdruck der ersten Seite	4. verdeutlichen die Kohärenz des mündlichen Vortrags zur Planungsskizze 5. händigen zu Beginn des Vortrags die schülerbezogenen Planungsunterlagen aus 6. visualisieren ggf. durch Medieneinsatz Eckpfeiler der Planung verständlich, prägnant und im Zusammenhang (optional)

Die Anwärterinnen und Anwärter

…berücksichtigen die Vorgaben zur Struktur und bilden inhaltliche Qualitäten ab

Schriftlicher Unterrichtsentwurf	**„Mündlicher Vortrag“** *Grau + kursiv = mündlich* **Schwarz + fett** = schriftlich	**Qualitäten**
I mittelfristiges Unterrichtsvorhaben (mUv) Begründung für die Auswahl des mUv[1] Entfaltung des mUv mit Bezügen zum Bildungsplan / den Bildungsplänen	***I mittelfristiges Unterrichtsvorhaben (mUv)*** *Kurze Darstellung des mUv* *Entfaltung des mUv mit Bezügen zum Bildungsplan / den Bildungsplänen*	**Die Anwärterinnen und Anwärter…** ○ …formulieren den Lebensweltbezug. ○ … formulieren die exemplarische Bedeutung. ○ …stellen einen Bezug zu den individuellen Bildungsplänen der Schülerinnen und Schüler (SuS) her. ○ …stellen nach Möglichkeit den Zusammenhang zum Schulcurriculum her.

1 Im Falle einer Doppelung zu I (bzw. II) entfällt dieser Punkt an dieser Stelle.

Didaktische Reduktion Ziele des mUv Einordnung der Lehr-Lern-Situation in das mUv	*Ziele des mUv* *Einordnung der Lehr-Lern-Situation in das mUv*	○ ...wählen sinnvolle Bezüge zum Bildungsplan aus. ○ ...benennen Kompetenzen, die im mUv zentral entwickelt werden können. ○ ...begründen die Auswahl der Schwerpunktsetzungen. ○ ...begründen die Auswahl fachwissenschaftlich bzw. fachdidaktisch fundiert. ○ ...stellen die Einbettung der Lehr-Lern-Situation in das mUv sinnvoll dar. ○ ...formulieren konkrete und realistische Ziele. ○ ...formulieren kompetenzorientierte und für Aktivität und Teilhabe bedeutsame Ziele. ○ ...formulieren überprüfbare / i.d.R. beobachtbare Ziele.
II Lehr-Lern-Situation Begründung für die Auswahl des Lerngegenstandes Didaktische Reduktion	***II Lehr-Lern-Situation*** *Begründung für die Auswahl des Lerngegenstandes* *Didaktische Reduktion*	**Die Anwärter:innen** ...formulieren den Lebensweltbezug ○ ...stellen einen Bezug zu den individuellen Bildungsplänen der SuS her. ○ ... formulieren die exemplarische

Ziele der LLS Sachanalyse	**Ziele der LLS**	Bedeutung des Themas. ○ ...stellen den Zusammenhang zu den Lernvoraussetzungen der SuS her. ○ ...stellen den Zusammenhang zu den (individuellen) Zielstellungen der Lehr-Lern-Situation her ○ ...formulieren konkrete und realistische Ziele. ○ ...formulieren kompetenzorientiert und für Aktivität und Teilhabe bedeutsame Ziele. ○ ...formulieren überprüfbare / i.d.R. beobachtbare Ziele. ○ ...begründen die Auswahl fachwissenschaftlich bzw. fachdidaktisch fundiert. ○ ...wählen die Inhalte in Abhängigkeit zur Zielstellung sinnvoll aus. ○ ...stellen die Inhalte fachwissenschaftlich bzw. fachdidaktisch korrekt dar.

III Schülerbezogene Planung Anmerkungen zum Kontext in Bezug auf räumliche, sächliche, organisatorische, personelle, institutionelle, soziale und gruppendynamische Besonderheiten Individuelle Lernausgangslagen/ Entwicklungsdokumentation Individuelle Ziele und Bildungsangebote	**III Schülerbezogene Planung** **Individuelle Lernausgangslagen/ Entwicklungsdokumentationen** **Individuelle Ziele und Bildungsangebote**	**Die Anwärterinnen/ Anwärter** ○ …leiten Konsequenzen für die methodisch-didaktische Planung ab. ○ …nehmen Bezug auf die Ziele der Lehr-Lern-Situation. ○ …berücksichtigen Anforderungen, die durch das Lehr-Lernarrangement entstehen. ○ …bilden den Zusammenhang ausgewählter Aktivitäts- und Teilhabedomänen und den darauf bezogenen Körperfunktionen und Kontextfaktoren ab. ○ …knüpfen an den individuellen Bildungsplan an. ○ …stellen den logischen Zusammenhang von Kompetenzen, individuellen Zielen und Bildungsangeboten her ○ …beschreiben Ressourcen und wie diese nachvollziehbar für den

		geplanten Lernzuwachs genutzt werden. ○ ...formulieren konkrete und realistische Ziele. ○ ...formulieren kompetenzorientierte und für Aktivität und Teilhabe bedeutsame Ziele. ○ ...formulieren überprüfbare / i.d.R. beobachtbare Ziele.
IV Methodik Begründung Alternativplanung	***IV Methodik*** *Begründung (fakultativ)* *Alternativplanung (fakultativ)*	**Die Anwärterinnen/ Anwärter** ○ ... begründen die Methoden- und Medienwahl plausibel in Bezug auf den Inhalt, die Lernziele und die Lernausgangslagen. ○ ... vermeiden Doppelungen zum Verlaufsplan ○ ... begründen Alternativplanungen plausibel.
V Verlaufsplanung	**V Verlaufsplanung**	**Die Anwärterinnen/ Anwärter** ○ ...stellen die Lehr-Lern-Situation übersichtlich dar.